

## A) Ziele

- Die Eltern erhalten Informationen zu den verschiedenen Dimensionen von Gewalt und Respekt in Beziehungen.
- Die Eltern erhalten Anleitungen zur gewaltfreien Gestaltung von Beziehungen.
- Die Eltern erhalten Informationen über die Auswirkungen von Gewalt in partnerschaftlichen Beziehungen auf das Kind.
- Die Fachkraft erhält Anregungen, wie sie (präventiv) über Gewalt und Respekt in Beziehungen mit der Familie ins Gespräch kommt.
- Die Fachkraft erhält Anregungen zur Förderung der Handlungsoptionen eines friedlichen Miteinanders.
- Die Fachkraft lernt Einstellungen und Erfahrungshintergrund der Eltern zu Gewalt und Respekt in Beziehungen kennen und erhält Hinweise auf eine Gefährdung des Kindes aufgrund von Partnerschaftsgewalt.

## B) Einführung

Dieser Themenbereich befasst sich mit Respekt und Gewalt in partnerschaftlichen Beziehungen.

Beziehungen unter (erwachsenen) Partnern sollen nach dem Grundgesetz gleichberechtigt sein. Die Partnerinnen und Partner sind verantwortlich für sich selbst und die Beziehung. Dies unterscheidet ihre Beziehung von der zu ihrem Kind, das naturgemäß abhängig von seinen Eltern ist (siehe auch Modul Kind und Eltern, zum Beispiel Themenbereich Mutter-/Vater-/Elternrolle).

Auch wenn Eltern kein Paar (mehr) sind, hat die Gestaltung ihrer Beziehung immer Bedeutung für ihr Kind.

Viele Familien der Frühen Hilfen erleben Herausforderungen, die mit einem erhöhten Risiko für Partnerschaftsgewalt verbunden sind. Viele Familien haben finanzielle und soziale Herausforderungen wie Armut, enge Wohnverhältnisse, Isolation, die oft mit großem Stress verbunden sind. Stress führt bei jedem Menschen leicht zu Streit in Beziehungen und vor allem in der Partnerschaft.

Psychische Herausforderungen der Eltern können hinzukommen. Viele Eltern haben nicht gelernt, friedlich miteinander zu reden und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Wenn sie selbst Gewalt oder Vernachlässigung erlebt haben, macht sie dies anfällig für eigenes Gewalttun. Psychische Störungen, die mit Mangel an Impulskontrolle einhergehen, können Gewalt gegenüber der Partnerin oder dem Partner bewirken.

Partnerschaftsgewalt kann zu einer Kindeswohlgefährdung führen. Die Kindeswohlgefährdung kann in Vernachlässigung des Kindes bestehen. Auch die Gefahr für das Kind, selbst Opfer von Gewalt zu werden, erhöht sich durch Partnerschaftsgewalt. Das Erleben von Gewalt der Eltern ist ein traumatisches Erlebnis und gefährdet die gesunde Entwicklung des Kindes.

Für Fachkräfte ist es oft nicht einfach, mit den Eltern über Gewalt und Respekt in der Partnerschaft zu sprechen. Die Eltern haben vielleicht bereits selbst Gewalt erlebt. Unter Umständen haben sie Schuldgefühle oder ihre Erfahrungen sind ihnen peinlich. Sie zeigen, dass sie nicht darüber sprechen möchten. Mit einem erhobenen Zeigefinger in Richtung Gewalt können die Eltern nicht erreicht werden. Oft wird das Thema deshalb erst angesprochen, wenn Gewalt bereits offensichtlich geworden ist und nun aufgrund der Kindeswohlgefährdung und/oder der Gefährdung eines Elternteils Handlungsbedarf besteht.

Das Material soll der Fachkraft und den Eltern Mut machen, über Respekt und Gewalt in Beziehungen präventiv ohne einen konkreten Anlass zu sprechen. Der Schlüssel hierfür liegt in der gleichwertigen Betrachtung der beiden Pole Gewalt und Respekt. Hierdurch ist es

möglich, die Verantwortung der Eltern für ihre Beziehung und für ihr Kind zu stärken und ihre Handlungsoptionen für ein friedliches Miteinander zu fördern.

Mithilfe des Materials kann die Fachkraft mit den Eltern zum Beispiel erarbeiten:

- Gegenseitiger Respekt spielt in vielen Lebensbereichen eine wichtige Rolle.
- Gewalt fängt nicht erst beim Schlagen an. Es gibt auch andere Formen von Gewalt, wie Verletzung mit Worten und Einschüchterung.
- Regeln für das Gespräch im Streit können helfen, respektvoll miteinander zu reden und sich zu einigen.

In Hinblick auf die fatalen Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf das Kind ist die Förderung von gewaltfreien Beziehungen eine wichtige Aufgabe der Fachkraft.

Die Vermeidung von Partnerschaftsgewalt kann nicht in allen Fällen gelingen. Zum Schutz des Kindes – und manchmal der minderjährigen Eltern – ist die Fachkraft in ihrer Professionalität dann extrem gefordert. Diese hohe Verantwortung erfordert Vernetzung mit anderen Stellen und Angeboten im Bereich des Kinderschutzes und des Gewaltschutzes und den Austausch in Intervention und Supervision, wie es im Bundeskinderschutzgesetz festgelegt ist (siehe Modul Begleitung, Themenbereich Kinderschutz, Orientierung).

#### Zum Weiterlesen:

- Grau, Dr. I., Machtverhältnisse in Partnerschaften, in: Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) (Hrsg.), München 2004 /2013. Online-Familienhandbuch. [www.familienhandbuch.de/partnerschaft/grundlagen-fur-die-partnerschaft/machtverhaeltnisse-in-partnerschaften](http://www.familienhandbuch.de/partnerschaft/grundlagen-fur-die-partnerschaft/machtverhaeltnisse-in-partnerschaften)
- Jellouschek, H., Partnerschaftliches Zusammenleben: Das Paar in der Familie, in: Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) (Hrsg.), München 2003/2010. Online-Familienhandbuch. [www.familienhandbuch.de/partnerschaft/grundlagen-fur-die-partnerschaft/partnerschaftliches-zusammenleben-das-paar-in-der-familie](http://www.familienhandbuch.de/partnerschaft/grundlagen-fur-die-partnerschaft/partnerschaftliches-zusammenleben-das-paar-in-der-familie)
- Schweikert, Dr. B., Schirmacher, Dr. G., Der Schutz vor Gewalt in der Familie, in: Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) (Hrsg.), München 2005/2010. Online-Familienhandbuch. [www.familienhandbuch.de/rechtsfragen/ehe-und-familienrecht/der-schutz-vor-gewalt-in-der-familie](http://www.familienhandbuch.de/rechtsfragen/ehe-und-familienrecht/der-schutz-vor-gewalt-in-der-familie)

Material der BZgA:

- Tagungsdokumentation des NZFH „Frühe Hilfen bei Häuslicher Gewalt“  
Bestellnummer: 16000118

## C) Arbeitsmaterial

### 30301 Schwere und schöne Erlebnisse im Leben

### 30302 Gewalt in Beziehungen. Respekt in Beziehungen.

- In diesem Blatt werden Gewalt und Respekt in den folgenden Dimensionen gegenübergestellt:  
finanziell  
körperlich  
sozial  
sexuell  
psychisch
- Im Gespräch geht es darum, dass die Eltern selbst einschätzen, wo sie sich in ihrer Beziehung befinden. Die Tabelle gibt die Möglichkeit, sich in der Mitte – also nicht entweder ganz positiv oder ganz negativ – einzuschätzen. Das erleichtert den Eltern den Einstieg in das Gespräch. Die Fachkraft spricht zunächst das an, was die Eltern positiv sehen. Danach geht es leichter, auch über die negativen Seiten zu sprechen.

### 30303 Gewalt zwischen Eltern?

### 30304 Was ist Gewalt?

---

**30305 Wir sprechen miteinander** 


---



**30306 Bei Streit: Wir behandeln uns mit Respekt** 


---

**30307 Spielkarten: Respekt und Gewalt in Beziehungen** 

Die Karten beschreiben konkrete Aspekte von Respekt und Gewalt.

Einsatzmöglichkeiten der Karten:

- Für Information:   
Anhand der (vorher ausgewählten) Karten erklärt die Fachkraft eine oder mehrere Aspekte von Gewalt und/oder Respekt.  
Die Vorauswahl erleichtert es, auf die Situation der Familie gezielt einzugehen.
- Für Beratung:   
Die Karten bzw. eine Vorauswahl werden auf dem Tisch ausgelegt.  
Im Gespräch werden sie nun sortiert und besprochen. Fragen hierzu können zum Beispiel sein:
  - > Was ist meiner Meinung nach Respekt? Was ist meiner Meinung nach Gewalt?
  - > Was ist für mich ein Thema? Was nicht? (Was kenne ich/betrifft mich?)
  - > Was soll mein Kind erleben? Was soll mein Kind nicht erleben?
  - > Was erlebt mein Kind? Was erlebt es nicht?
 Aus dem Beratungskontext können sich noch weitere Fragen ergeben.
- Wichtig:
  - > Das Gespräch mit den in der Familie vorhandenen Stärken beginnen, zum Beispiel: Wo zeigen die Partner Respekt füreinander?
  - > Die Meinung der Eltern respektieren.
  - > Die professionelle Sichtweise der Fachkraft als weitere Möglichkeit aufzeigen.
  - > Wenn die Meinung der Eltern im Gegensatz zur professionellen Sicht der Fachkraft in Hinblick auf das Kindeswohl steht: Vom Wunsch der Eltern für die gesunde Entwicklung ihres Kindes ausgehen. Sachliche Erläuterung, weshalb etwas für das Kind gefährlich ist.

---

**30308 Streit zwischen Eltern?**  


---

**D) Querverweise**
**Modul Kind und Eltern**

- **Themenbereich Mama und Kind**
  - 10112 Das Baby: 9. Monat
  - 10118 Das Kind: 17./18. Monat
- **Themenbereich Papa und Kind**
  - 10212 Das Baby: 9. Monat
  - 10218 Das Kind: 17./18. Monat
- **Themenbereich Mutter-/Vater-/Elternrolle**
  - 10506 Ich bin Mutter. So war meine Kindheit.
  - 10507 Ich bin Vater. So war meine Kindheit.
  - 10509 Erziehung ohne Gewalt
- **Themenbereich Medien**
  - 10702 Gefühle beim Fernsehen
  - 10709 Fernsehen und Spielen am Computer ohne mein Kind
  - 10712 Kinder und Handy

**Modul Gesundheit**

- **Themenbereich Schwangerschaft, Geburt und danach**
  - 20106 Nach der Geburt: Erholung für die Mutter!
- **Themenbereich Gesundheitsdienste**
  - 20207 Hilfe – ich brauche neue Kraft